

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 110.

Dinstag den 14. September

1841.

Kreisämthche Verlautbarungen.

N^o. 1312. (3) Nr. 13741.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Kreisamte Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der für das k. k. Karster Hofgestüt zu Pippiza und Prästranigg im Verwaltungsjahre 1842 erforderliche Haferbedarf von beiläufig 11888 Mehen im Wege der öffentlichen Concurrenz, jedoch mit Beseitigung der Vicitation, unter nachstehenden Bedingungen werde beigebracht werden, und zwar: 1) Muß der Hafer vollkommen trocken, nicht geneht oder genäset, vom Staube rein, dickkörnig und mit keinen anderen Früchten vermengt, nicht dumpfig, ohne widerlichen Geruch, und jeder niederösterreich. Mehen gestrichenen Maßes, im Netto-Gewichte wenigstens 48 Pfund schwer seyn. — 2) Hat die Einlieferung in der eben bezeichneten Qualität in folgenden Terminen zu geschehen, u. z. nach Pippiza vom 15. October bis 30. November 1841 2500 Mehen; vom 1. December 1841 bis 31. Jänner 1842 2500 Mehen; vom 1. Februar bis 15. März 1842 1700 Mehen; nach Prästranigg vom 15. October 1841 bis 30. November 1841 2000 Mehen; vom 1. December 1841 bis 31. Jänner 1842 1600 Mehen; vom 1. Februar 1842 bis 15. März 1842 1588 Mehen. — 3) Hat der Lieferungsübernehmer das betreffende Quantum bis auf Ort und Stelle für eigene Rechnung zu überführen und wird nur jene Quantität als abgeliefert betrachtet, welche dem k. k. Hofgestütamte qualitätsmäßig zugemessen worden. — 4) Wird am 18. September 1841 bei diesem k. k. Kreisamte um die zehnte Vormittagsstunde über vorstehende Quantitäten die geeignete Verhandlung vorgenommen werden, zu welcher jeder Lieferungslustige seinen Preisangebot auf einzelne, genau zu bezeichnende Parthien, oder auf das ganze Quantum

schriftlich und versiegelt, entweder am 16. oder 17. September d. J. oder längstens am Tage der Verhandlung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags zu überreichen, und zugleich zur Sicherstellung des k. k. Hofgestütamtes eine aus dem Preisangebote und aus dem zu erstehenden beabsichtigten Quantum mit 10% entfallenden Caution entweder im Baren, oder in k. k. Staatsschuldverschreibungen nach dem lehtbekannten Wiener-Börsencurse, oder mittels Hypothekar-Instrumenten gegen ämtliche Bestätigung um so gewisser beizuschließen hat, als später, nämlich am 18. September l. J., nach dem Schlusse der zehnten Vormittagsstunde eingereicht werdende Preisangebote, als auch solche, welche nicht mit der vorgeschriebenen Caution versehen sind, ganz unberücksichtigt werden zurückgestellt werden. — 5) Nach beendeter Concurrenz-Verhandlung werden jenen Lieferungslustigen, deren Angebote nicht annehmbar befunden wurden, die eingelegten Cautionen sogleich zurückgestellt, von denjenigen aber, welche die Mindestbieter einzelner Parthien oder des ganzen Quantum verbleiben, zurückbehalten werden. — Die Bestimmung dieser Caution soll darin bestehen, daß das k. k. Hofgestütamt im Falle, als der Lieferungsübernehmer zur gehörigen Zeit die erstandene Quantität in der festgesetzten Qualität einzuliefern unterlassen sollte, in den Stand gesetzt werde, die abgängige Quantität auf Kosten und Gefahr des Lieferungsübernehmers herbei zu schaffen, und hat Letzterer im erforderlichen Falle das k. k. Hofgestütamt auch mit seinem anderweiten, wie immer Namen habenden Vermögen schadlos zu halten. — 6) Sollte der Lieferungsübernehmer die bald möglichste Ueberkommung seiner eingelegten Caution beabsichtigen, so wird demselben gestattet, statt der Caution von dem übernommenen Haferquantum 10% in natura gegen Empfangs-

Bestätigung einzuliefern, welches 10% Quantum oder die Cautio im Baren, in k. k. Staatsschuldverschreibungen oder in Hypothekar-Instrumenten, so lange von dem k. k. Hofgestüt-
 amte aufbewahrt wird, bis die betreffenden Haferparthien vollkommen eingeliefert sind. — 7) Der Mindestbieter einer oder mehrerer Parthien oder des ganzen Quantum wird zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit sogleich bei Uebergabe seines schriftlichen oder versiegelten Offertes verpflichtet, das k. k. Hofgestütamt hingegen erst dann, wenn nach Verlauf von längstens 21 Tagen die hohe Ratification von Seite des hochl. k. k. Oberstallmeisteramtes erfolgte. — Wird diese Ratification verweigert, so wird auch der Mindestbieter unter Rückstellung der eingelegten Cautio seiner Verpflichtung entzogen. — 8) Die Einlieferung einer übernommenen Haferparthie kann binnen des bezeichneten Termines auf einmal ganz, oder theilweise geschehen, und verspricht das k. k. Hofgestütamt die bare Bezahlung jedesmal nach Maß der erfolgten ganzen oder theilweisen Einlieferung dergestalt zu leisten, daß der Lieferungsübernehmer mit Zuversicht darauf rechnen könne, sogleich für jede eingelieferte Quantität sein Geld gegen classenmäßig gestämpelte Quittung zu erhalten. — 9) Das 10% Haferquantum, welches ein Lieferungsübernehmer als Cautio eingeliefert haben sollte, wird erst nach erfolgter gänzlicher Einlieferung der zu liefern übernommenen Parthie bezahlt werden. — 10) Im Falle, als zwischen dem k. k. Hofgestütamt und dem Lieferanten in Betreff der Qualität ein Zweifel entstehen sollte, haben sich beide Theile dem Ausspruche der, dem Ablieferungsamte nächsten k. k. Bezirksobrigkeiten, nämlich für Lippiza jener zu Sessana, und für Prostranegg der zu Adelsberg, welcher in jedem Falle der schriftliche Contract zur Einsicht mitzutheilen kommt, zu unterziehen. — 11) Endlich wird der Uebernehmer einer oder mehrerer Haferparthien den classenmäßigen Stempel zu dem, demselben von dem k. k. Hofgestütamt am Karste auszufolgenden Contractsexemplare beizubringen haben. — 12) Sollte ein oder der andere Lieferungs-lustige von der Concurrenz-Verhandlung nähere Aufklärung über vorstehende Bedingungen einholen wollen, so hätte sich derselbe mündlich oder schriftlich, im letzteren Falle aber mittels frankirter Briefe an das k. k. Karster Hofgestütamt zu Lippiza zu wenden. — K. K. Kreisamt Laibach am 4. September 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1317. (2)

Nr. 6695.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Michael Zallen gegen Jacob Marenka, in die öffentliche Versteigerung des, dem Erequirten gehörigen, auf 5340 fl. 50 kr. geschätzten, in der Polanavorstadt sub Cons. Nr. 18 neu 10 alt liegenden Hauses, und des auf 190 fl. 35 kr. geschätzten Mobilarz gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar hinsichtlich des Hauses auf den 15. November und 20. December 1841 und auf den 24. Jänner 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, und rücksichtlich des Mobilarz auf den 10. November und 9. December 1841, dann auf den 24. Jänner 1842 in dem oberwähnten Hause jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und allenfalls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 24. August 1841.

3. 1318. (2)

Nr. 6483.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Lorenz Lentscheg wider Lorenz Rutschigai, wegen schuldiger 1995 fl. 55 1/4 kr. sammt Zinsen, in die öffentliche Versteigerung des, dem Erequirten gehörigen, auf 830 fl. 5 kr. geschätzten, auf der St. Petersvorstadt zu Laibach sub Cons. Nr. 27 liegenden, dem Magistrate Laibach sub Rectif. Nr. 340 dienstbaren Hauses sammt Garten, ferner des zur Pfarrkirchengült außer Laibach sub. Rect. Nr. 29 zinsbaren Aekers per volouski pot, und des zur Filialkirche U. L. K. im Felde sub Rect. Nr. 19 dienstbaren Aekers, welche beide Aekler gerichtlich auf 454 fl. 35 kr. geschätzt worden sind, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 27. September, 25. Oc-

tober und 29. November 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei Dr. Math. Burger einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 17. August 1841.

3. 1325. (2) Nr. 6749.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Handlungshaus des Gebrüder Heimann gegen Maria Benazzi, pto. 347 fl. 25 kr. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung des, der Exequirten gehörigen, auf 5805 fl. geschätzten Hauses Consc. Nr. 17, in der St. Petersvorstadt hier, dann des Kramladens sub Rect. Nr. 21 auf der Schusterbrücke hier, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 484 fl. 25 kr. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 11. October, 8. November und 6. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Exequutionsführer, Dr. Baumgarten, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 28. August 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen

3. 1328. (2) Nr. 5839.

Verlautbarung.

Es ist die im Testamente des sel. Primus Xuer ddo. 23. September 1784 bestimmte Stiftung für arme Knaben oder Mädchen bürgerlichen Standes, bis sie ihren Unterhalt selbst verdienen können, mit dem dormaligen jährlichen Ertrage pr. 63 fl. 30 kr. erlediget

geworden. — Nach dem erwähnten Testamente, und dem hierüber ausgefertigten landesfürstlichen Willbriefe ddo. 6. Februar 1796, steht das Verleihungsrecht und die Obforge über diese Stiftung dem gefertigten Magistrate zu; und daher werden jene Aelteren und Vormünder, welche zur Erlangung derselben berechtigt zu seyn glauben, aufgefordert, ihre Gesuche bis 15. October l. J. hier zu überreichen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die Kinder armer Perückenmacher, dann die von des Stifters Befreundten vorzüglich zu berücksichtigen sind. — Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach den 4. September 1841.

3. 1327. (2) Nr. 5827.

Minuendo-Licitation.

Zur Herbeischaffung des für die hiesigen Arreste, und jene der löblichen k. k. Polizeidirection für die Zeit vom 1. October l. J. bis 1. October 1842 erforderlichen Lagerstrohes wird am 21. September 1841 Vormittags um 9 Uhr hiesamts eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu die Uebernahmestichtigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sich der Bedarf beiläufig auf 80 Centner erheben wird. — Stadtmagistrat Laibach am 3. September 1841.

3. 1335. (2)

Schulen-Anfang.

Von Seite des k. k. Lyceal-Rectorates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum glücklichen Beginne der öffentlichen Studien für das bevorstehende Jahr 1841/42 auf den 1. des k. M. October um 10 Uhr Vormittags die Abhaltung des feierlichen Hochamtes mit Anrufung des heiligen Geistes in der hiesigen Domkirche, und auf diesen und den folgenden Tag die Anmeldung und Einschreibung der Studierenden bei den betreffenden Studien-Directoren und Professoren bestimmt ist, worauf am 4. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.

Laibach den 10. September 1841.

3. 1307. (3) Nr. 8738/1010 G. W.

Kundmachung.

Zur Bekleidung der k. k. Küstenländischen Gränzwache im Verwaltungsjahre 1842 sind beiläufig 55 Marinärmäntel, 172 Tuchmäntel, 113 Tuchröcke, 48 Tuchjacken, 235 Tuchbeinkleider, 125 Sommerröcke, 75 Sommerjacken und 228 Sommerbeinkleider erforderlich. Hiezu werden 774 Wiener Ellen Lichtgraume-

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1323. (1)

Nr. 23276/23379

R u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Cameral- und Creditcassa in Salzburg ist die zweite Cassenoffiziers-Stelle mit der Besoldung von jährlichen 500 fl. E. M. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle oder eventuell um die aus diesem Anlasse allenfalls bei dieser Cassa selbst oder bei dem k. k. proo. Cameral- und Kriegszaplanthe in Linz sich erledigende mindere Cassen-Offiziers-Stelle mit einer Besoldung von 400 fl. zu bewerben Willens sind, haben ihre Beude, sofern sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgelegten Behörden bis zum 15. October 1841 bei der k. k. obderennsächsischen Landesregierung zu überreichen. Hierbei haben sich alle Competenten über ihre Moralität, ihr Lebensalter und ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten durch geeignete, im Originale oder in beglaubigter Abschrift beizubringende Zeugnisse auszuweisen. Ferner ist legal und urkundlich nachzuweisen, daß sie im Erfordernissfalle eine Caution von 1500 bis 2000 fl. E. M. bar oder hypothekarisch zu leisten vermögen; diejenigen Bewerber, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassa angestellt sind, haben sich in Gemäßheit der hohen Hofkammer-Verordnungen vom 3. September u. d. 17. December 1819, Z. 37344 und 52895, entweder auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene cameralzaplantliche Cassenprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres, von ihrer Bewerbung zurückgerechnet, bestanden haben oder diese Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Competenz alsbald zu bestehen. Das Amt, bei welchem diese Prüfung in dem einen oder andern Falle bestanden wurde, ist im Gesuche anzuführen, damit sich über den Erfolg derselben die nöthige Uebersetzung verschafft werden könne. Auch ist anzugeben, ob die Bewerber mit den Beamten derjenigen Cassa, um deren Dienstposten einbeschritten wird, verwandt oder verschwägert sind, und endlich haben sich Competenten um die eventuell bei dem k. k. Cameral Kriegszaplanthe in Linz in Erledigung kommende Cassen-Offiziers-Stelle über die mit Erfolg abgelegte Prüfung aus dem Kriegscassen-Geschäfte auszuweisen. — Von der k. k. obderennsächsischen Landesregierung Linz am 22. August 1841.

Friedrich von Noydiffer,
k. k. Regierungs-Secretär.

(Z. Amts-Blatt Nr. 110 d. 14. September 1841.)

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1341. (1)

Nr. 8913.

Laut einer Mittheilung des k. k. Militär-Haupt Verpflegungs-Magazins Neustadt soll über höheren Auftrag die hierkreisige Natural-Verpflegungs-Erforderniß vom 1. November 1841 bis Ende Juli 1842, dann der Bedarf an den Beluchungsartikeln von obiger Zeit bis Ende April 1842 im Subarrondierungswege sicher gestellt, so wie auch die Verhinderung wegen des Brodfuhr- und Tragerlohns für die Gränzwach-Abtheilung und Sicherheits-Posten bis Ende Juli 1842 gepflögt werden. — Der tägliche gewöhnliche Bedarf für die Station Neustadt und Concurrnz besteht in 546 Brod. 4 Hafer- und 4 Heuportionen a 8 Pf., mit dem Vorbestande für Truppen, Duckmärsche, dann in 845 zwölfpfündigen Betterstroh-Bündeln während der vierteljährigen Bedarfszeit, endlich in monatlichen 18 Pf. Lichtern nebst 20 Pf. Öl und Dochten. — Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird zugleich bemerkt, daß man die besprochene Verhandlung am 25. September 1841 während den Vormittags-Stunden im k. k. Kreisamte zu Neustadt pflegen wird, wozu die Unternehmungslustigen hiemit eingeladen werden. — Kreisamt Neustadt am 1. September 1841.

Z. 1351. (1)

Nr. 13919.

R u n d m a c h u n g.

Nachdem die Dauer der Bestellungs-Contracte für das Rehren der Rauchfänge, Röhren und Oefen der hierortigen öffentlichen Gebäude mit letztem October l. J. zu Ende geht, so wird in Folge h. Sub. Erlasses vom 20. August 1841, Z. 22066, wegen Hintangabe dieser Arbeiten während des Trienniums vom 1. November 1841 bis zum 1. November 1844 eine Minuendo-Licitation am 20. l. M. September 1841 Vormittags um 10 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Dieses wird den Unternehmungslustigen mit dem Verlaufe zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Licitationsbedingungen bei der k. k. Bauirection eingesehen werden können. — K. k. Kreisamt Laibach am 10. September 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1331. (1)

Nr. 6824.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Appel im eigenen und ihrer minderjährigen Kinder Namen, als er-

klärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. Juli 1841 verstorbenen Florian Appel, die Tagsatzung auf den 27. September 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 28. August 1841.

3. 1332. (1) Nr. 6797.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gustav Heimann, nomine seiner minderjährigen Tochter Hermine, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 20. Juli 1841 verstorbenen Auguste Heimann, die Tagsatzung auf den 27. September 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 28. August 1841.

3. 1333. (1) Nr. 6815.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Simon Tellen, durch Dr. Kautschitsch, gegen Michael Zerouschitsch, pto. 200 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequitten gehörigen, zum städtischen Grundbuche hier dienstbaren, am Laibachfluß liegenden Wiesentheiles sub Rectf. Nr. 315/VIII $\frac{1}{8}$, 315/XII $\frac{1}{8}$, und 315/XV $\frac{2}{8}$ wovon erstere zwei auf 435 fl. und 10 fl., letzterer auf 361 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt wurden, gewilliget, und hiezu drei Termine und zwar auf den 18. October, 15. November und 13. December 1841 jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schät-

zungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 28. August 1841.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1339. (1) Nr. 2464.

K u n d m a c h u n g

wegen Wiederbesetzung der k. k. Poststation zu Wippach. — Zur Wiederbesetzung der k. k. Postmeistersstelle zu Wippach im Adelsberger Kreise wird der Concurrs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber um diesen Dienstposten die gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis zum 10. October 1841 bei der k. k. k. k. Oberpostverwaltung einzubringen und sich unter Beibringung des Tauffcheines, auch noch über die Befähigung für den Postdienst, über ihren Aufenthalt, Moralität und über den Besitz eines hinreichenden Vermögens mit ortsobrigkeitlichen oder kreisämtlichen Zeugnissen auszuweisen haben. — Mit dem neuen k. k. Postmeister wird vor dem Antritte des Dienstes der gewöhnliche Dienstvertrag abgeschlossen; derselbe hat eine Caution von 200 fl. C. M. entweder im Baren, oder mittelst Sicherstellung auf Hypotheken zu leisten, und ist verpflichtet im Poststalle wenigstens vier diensttaugliche Pferde mit den nöthigen Stallrequisiten, dann eine gedeckte, eine offene Kalesche, und zwei kleine Wagen zur Beförderung der Briefposten, endlich die nothwendige Anzahl von Postkilonen zu halten. — Die Bezüge des k. k. Postmeisters in Wippach werden in Folge hohen Hofkammerdecretes vom 14. August l. J., 3. 33120, in einer jährlichen Bestallung von Zweihundert Gulden C. M., dann in den jeweilig festgesetzten Rittgebühren für die Avarial- und Privatritte bestehen. — Uebrigens können die nähern Bedingungen des mit dem neuen k. k. Postmeister abzuschließenden Dienstvertrages von den Bewerbern bei dieser k. k. Oberpostverwaltung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. Oberpostverwaltung Laibach den 8. September 1841.

3. 1348. (1)

Nr. 7614/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der Bez. Obrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Estrafisch Maclab Zirklach St. Georgen Höflein Huje Stadt Krainburg	Michelfstetten zu Krainburg	4. October 1841 Vormittags	Krainburg	9417	27 1/2	2696	16
				12113 fl. 43 1/2 kr.			

Auch wird der Pächter den allenfalls bewilliget werdenden Gemeindeforschlag einzubringen, und an die betreffende Casse abzuführen haben.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit

dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Krainburg eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. September 1841.

3. 1340. (1)

Nr. 5779.

B e r l a u t b a r u n g.

Am 21. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird die Absteigerung zur Vornahme der Regulierung und Beschotterung der untern Polanavorstadt-Straße in der magistratischen Rathsküche abgehalten werden. — Der Ausrufspreis beträgt richtig gestellt 256 fl. 31 kr. Die Licitationsbedingungen sind täglich im Expedite des Magistrates einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach den 6. September 1841.

3. 1350. (1)

Nr. 5878.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 18. d. M. Früh 11 Uhr wird am Rathshause die licitationsweise Verpachtung der städtischen Eisgrube auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 vorgenommen werden, die Pachtbedingungen sind im magistratischen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 9. September 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1356. (1) *E d i c t.* ad Nr. 992.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch werden zur Vollziehung des in Folge Einstreitens der Herrschaft Wippach gegen Johann Zirk von Stap, wegen an Interessen schuldigen 195 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., bewilligten executiven Verkaufes der, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 208, Rect. 3. 34 und Urb. Nr. 93 dienstbaren, auf 280 fl. 40 kr. bewerteten Realitäten, als: das Wohnhaus sub Cons. Nr. 66 und Acker per Borschti, die Termine auf den 30. August, 2. October und 30. October 1841 Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt, daß diese Parzellen nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich zu den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofsch am 15. Juni 1841.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. K. K. Bezirksgericht Senofsch am 2. September 1841.

Z. 1337. (1) *E d i c t.* Nr. 501.

Vom Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Schein von Mautersdorf, gegen Joseph Ralscha (Jerizh) in Narein, in die öffentliche Feilbietung der diesem Letztern gehörigen, der löbl. Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 27 et 28 dienstbaren, auf 1559 fl. gerichtlich geschätzten Hube in Narein, wegen schuldigen 12 fl. 21 kr. und Nebenverbindlichkeiten, dann Executionskosten, im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hiezu die Termine und zwar: für den ersten der 20. September, für den zweiten der 20. October und für den dritten der 22. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen in Narein mit dem Beisage bestimmt sind, daß, wenn diese Halbhube weder beim ersten und zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde; so wollen Kauflustige zur Licitation zahlreich erscheinen; indessen aber liegt das Abschätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract zur Einsicht in der Kanzlei bereit.

Bezirksgericht Adelsberg am 1. August 1841.

Z. 1338. (1) *E d i c t.* Nr. 1016.

Vom Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Lukáš Ersetig von St. Lorenz, durch dessen Gewaltsträger Herrn Joseph Riemiz, gegen Terzi Molk, in die öffentliche Feilbietung des, den beiden Eheleuten Terzi und Maria Molk im Markte Adels-

berg in Gemeinschaft gehörigen, zur löbl. Cameralherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 75 $\frac{1}{4}$ dienstbaren, auf 842 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sub Cons. Nr. 103, wegen schuldiger 249 fl. 30 kr. c. s. c., im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten der 23. September, für den zweiten der 23. October, und für den dritten der 23. November 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen mit dem Beisage bestimmt worden ist, daß, wenn dieses Haus weder beim ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dasselbe beim dritten Termine auch unter der Schätzung verkauft werden würde, so wollen Kauflustige hiezu zahlreich erscheinen; indessen liegt das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in der daigen Amtskanzlei vor.

Bezirksgericht Adelsberg am 12. Juli 1841.

Z. 1342. (1) *E d i c t.* Nr. 1260.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Sporn, den Franz Sporn'schen Erben und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Thomas Proffen von Naklas gegen dieselben bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner dem Gute Eburn unter Neuburg sub Urb. Nr. 112 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Halbhube in Naklas, Haus Nr. 45, auf der ebendahin sub Urb. Nr. 114 dienstbaren Drittelhube haftenden Tabularposten, als: a) der Forderung der Ursula Sporn aus dem Kaufvertrage ddo. 16. December 1807, pr. 4400 fl., und der Ansprüche derselben aus dem Compromisse vom 9. Juni 1810; dann b) der Ansprüche der Franz Sporn'schen Erben aus dem Testamente vom 4. April und Testamentsnachtrage vom 14. November 1808, superintabul. auf den obigen Kaufvertrag, überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 30. November d. J. Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und weil solche vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Oforn von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden die Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 16. Juli 1841.